Die beängstigende neue Phase des Stellvertreterkriegs in der Ukraine | Prof. Steven Starr

Die CIA zieht in der Ukraine die Fäden. Nicht, dass wir das nicht schon gewusst hätten, aber die Tatsache, dass die Mainstream-Medien das jetzt zugeben und die breite Öffentlichkeit gleichzeitig auf mehr Krieg vorbereiten, ist ein sehr schlechtes Zeichen. Möglicherweise treten wir in die nächste Phase des langen Krieges des Westens gegen Russland ein. Steven Starr spricht mit Pascal über Geheimdienstoperationen, Drohnenangriffe und die Gefahr einer Eskalation zwischen Russland und der NATO. Starr legt seine Interpretation westlicher Berichterstattung, militärischer Vorbereitungen und nuklearer Abschreckung dar und hinterfragt, wer die amerikanische Politik kontrolliert. Sie diskutieren Europas strategische Optionen, die Spannungen um Kaliningrad, Vorbereitungen auf einen größeren Konflikt und die Risiken rund um den Iran. Das Gespräch stellt außerdem Militärausgaben den Infrastrukturinvestitionen in China gegenüber und beleuchtet den industriellen Niedergang, politische Rechenschaftspflicht und den heutigen Ausbau des amerikanischen nationalen Sicherheitsstaats. Stevens Links: Nuclear Famine — Website und Veröffentlichungen: https://nuclearfamine.org/about-steven-starr/ Links von Neutrality Studies: Neutrality Studies auf Substack: https://pascallottaz.substack.com Neutrality Studies unterstützen: https://neutralitystudies.com/donate Shop von Neutrality Studies: https://neutralitystudies.com/shop Zeitstempel 00:00 Die CIA, Russland und die Kontrolle durch den Präsidenten 06:05 Drohnenangriffe und Europas Beteiligung 12:14 Kaliningrad und die Gefahr einer Eskalation 17:23 Die Festungsvorbereitungen des Pentagons 23:03 Militärausgaben versus Infrastruktur 26:58 Die Ukraine, Waffenruhen und die westliche Strategie 35:24 Der Iran und die Risiken eines größeren Krieges 51:25 Amerikas nationaler Sicherheitsstaat

#Pascal

Willkommen zurück bei Neutrality Studies. Heute sprechen wir mit Professor Stephen Starr über die neuesten Entwicklungen im Krieg zwischen der CIA und Russland. Er hat früher an der University of Missouri gelehrt und ist Mitglied der Los Alamos Study Group. Steve, schön, dass du wieder da bist.

#Steven Starr

Vielen Dank, dass Sie mich wieder eingeladen haben. Es ist immer eine Freude, mit Ihnen zu sprechen, und es ist mir eine Ehre, in Ihrer Sendung zu sein.

#Pascal

Es ist großartig, Sie hier zu haben, denn Sie bereiten immer wunderbare Präsentationen vor. Ich lade sie hier mal. Und Sie werden uns auf den neuesten Stand bringen, was sich tatsächlich im Verborgenen abspielt – der eigentliche Krieg, der nicht in erster Linie zwischen Russland und der Ukraine stattfindet, sondern zwischen der CIA und Russland. Würden Sie bitte übernehmen?

#Steven Starr

Nun, wissen Sie, Marco Rubio hat vor einiger Zeit gesagt, dass die Ukraine im Krieg der Vereinigten Staaten gegen Russland als deren Stellvertreter handelt. Und ich denke, das ist weitgehend bekannt, auch wenn die Medien immer über die Ukraine sprechen und nicht über die USA. Aber The Atlantic, eine durchaus bedeutende Publikation, hat am dreiundzwanzigsten Oktober einen Artikel veröffentlicht, der mich wirklich aufhorchen ließ. Wenn Sie sich dort die zweite Zeile ansehen, steht da: „CIA-Direktor John Ratcliffe leitet einen Geheimdienst, der sich im Krieg mit Russland befindet." Die CIA führt also Krieg gegen Russland. Das ist etwas anderes, als zu sagen, dass die Vereinigten Staaten das tun. Und angesichts der jüngsten Ereignisse, bei denen Präsident Trump Selenskyj ganz öffentlich aufgefordert hat, die Angriffe auf die Raffinerien in Russland einzustellen, und die Drohnenangriffe danach noch zunahmen, frage ich mich: Hat Trump wirklich die Kontrolle? Ich meine, was geht da vor sich?

#Pascal

Können Sie uns kurz erklären, was The Atlantic ist? Wie sollten wir diese Publikation einordnen?

#Steven Starr

Nun, es ist eine bekannte Publikation. Sie gilt als neokonservativ, aber es gibt sie schon lange, und sie wird ernst genommen. Wenn sie also einen Artikel zur nationalen Sicherheit veröffentlicht, wird darüber in den Nachrichten berichtet. Ich meine, dieser Artikel ist einer ganzen Reihe von Leuten aufgefallen. Ich habe die Publikation nicht abonniert, aber ein paar andere Leute haben mich darauf aufmerksam gemacht. Sie wiesen auf die darin vertretene These hin, dass die CIA Krieg gegen Russland führt. Wenn man allerdings zurückblickt, sieht man, dass die CIA schon seit zweitausendvierzehn tief darin verwickelt ist. John Brennan ist ja fast unmittelbar nach dem dortigen Putsch in die Ukraine gereist. Und sie nannten es eine Antiterroroperation, aber in Wirklichkeit war es schlicht ein Bürgerkrieg, in dem die ukrainischen Streitkräfte die Städte im Donbass angriffen. Dort wurden etwa sechzehntausend Menschen getötet, bevor der eigentliche Krieg ausbrach, über den wir jetzt sprechen.

Die CIA ist also schon seit Langem tief darin verwickelt. Aber was wir jetzt erleben, ist eine Eskalation des Drohnenkriegs. Darauf möchte ich noch etwas genauer eingehen. Aber ganz ehrlich: Wenn wir einen Geheimdienst haben, der ohne Zustimmung des Präsidenten Krieg führt, dann ist unser System mehr als nur kaputt. The Atlantic hat berichtet, dass die CIA-Operationen in der Ukraine inzwischen viel aggressiver sind als noch unter Biden. Und Trump hat Selenskyj, wie ich

schon erwähnt habe, öffentlich angewiesen, die Drohnenangriffe auf russische Raffinerien und Infrastruktur einzustellen. Doch die Angriffe gingen praktisch schon am nächsten Tag weiter und haben sich noch verstärkt. Deshalb würde ich sagen: Die CIA scheint eine außer Kontrolle geratene Organisation zu sein, die sich von der Exekutive nicht kontrollieren lässt. Eigentlich sollte der Präsident der Oberbefehlshaber sein.

#Pascal

Der Punkt ist: Ohne die Geheimdienstinformationen und Zielkoordinaten der CIA hätten sie diese Raffinerien nicht angreifen können, oder?

#Steven Starr

Richtig. Der Punkt ist also: Es geht nicht nur um die CIA. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Satelliten, die diese Aufklärungsdaten liefern, vom National Reconnaissance Office betrieben werden. Und das untersteht dem Verteidigungsministerium, nicht der CIA. Mit anderen Worten: Das Verteidigungsministerium arbeitet mit der CIA zusammen, um Krieg gegen Russland zu führen. An diesem Punkt könnte man sich also fragen: Ist das Ganze eine psychologische Operation? Ist das alles nur Theater, um die Öffentlichkeit oder wen auch immer zu täuschen und glauben zu machen, dass Trump nicht die Kontrolle hat? Ich weiß es nicht, aber ich finde diese ganze Frage sehr beunruhigend. Und wissen Sie, diese Informationen von Spionagesatelliten warnen die Ukraine frühzeitig vor anfliegenden russischen Raketen und Drohnen. Sie sind für die Ukraine absolut lebenswichtig.

Ohne diese Informationen würde die Ukraine nicht länger als ein oder zwei Wochen durchhalten. Und sie werden genutzt, um Drohnen an der russischen Luftabwehr vorbeizusteuern und Ziele tief im russischen Staatsgebiet anzugreifen. Ich meine, sie müssen diese Geheimdienstinformationen nutzen, denn sie verlieren trotzdem noch viele Drohnen. Und Leute wie Larry Johnson sagen vielleicht: Na ja, schauen Sie, sie verlieren fast alle ihre Drohnen, bevor die ihr Ziel erreichen, also ist das vielleicht keine so große Sache. Aber ich denke schon. Es geht nicht nur um die CIA. Auch Europa bereitete sich auf einen Krieg mit Russland vor. Großbritannien prahlte im August damit, dass seine Fabriken Drohnen für Angriffe tief im russischen Kernland hergestellt hätten. Russland reagierte damals darauf, indem es mit Konsequenzen drohte. Das war am fünfzehnten August. Am zwanzigsten September griffen eintausendsechshundert Drohnen Russland an, und es war der letzte Tag der Parlamentswahlen.

#Speaker 1

Es ist ein Abnutzungskrieg, und er wird immer brutaler. Bei diesem ukrainischen Angriff setzten mehrere Drohnen eine Ölraffinerie in der Nähe von Moskau in Brand. Kiew hofft, dass Benzinknappheit die Russen dazu bewegen wird, sich gegen ihren Präsidenten zu wenden. Der Angriff war Teil dessen, was Moskaus Bürgermeister als den bislang größten ukrainischen Angriff auf

seine Stadt bezeichnete. Auch Wohngebäude in der Nähe der Raffinerie wurden getroffen. Berichten zufolge kamen drei Menschen ums Leben. Nach russischen Angaben wurden in der Nacht landesweit mehr als tausend Drohnen abgeschossen. Das geschah am letzten Tag der Parlamentswahlen.

#Steven Starr

Die CIA und das Verteidigungsministerium eskalieren also weiter den Drohnenkrieg gegen Russland. Im März änderte sich die Lage grundlegend, und die Ukraine schickte über 7.000 Drohnen los, um Ziele in Russland anzugreifen. Das waren im Schnitt etwa 237 Drohnen pro Tag. Im Oktober beaufsichtigte die CIA dann Angriffe auf Russland mit 900 bis über 1.000 Drohnen pro Tag. Das sind derzeit also 30.000 Drohnenangriffe auf Russland pro Monat. Was würden die Vereinigten Staaten tun, wenn Russland oder China in einem Monat 30.000 Drohnen schicken würden, um amerikanische Raffinerien, Städte und Infrastruktur anzugreifen? Ich meine, in unseren Mainstream-Medien hören wir davon nichts, aber in Russland ist das ganz sicher ein Thema. Ich bin wirklich überrascht, dass die Russen nicht härter reagiert haben. Allein am dreißigsten Oktober fing Russland 1.214 Drohnen ab, aber getroffen wurde dabei eine wirklich große russische Raffinerie. Jemand hat das aus seinem Auto heraus gefilmt. Man sieht: Das sind keine Nadelstiche. Das sind keine kleinen Drohnen, die nur geringfügige Schäden an der Raffinerie verursachen. Das sind massive Schäden.

#Pascal

Das ist riesig. Oh mein Gott.

#Steven Starr

Das ist eine Nahaufnahme. Und sehen Sie sich das an. Also, die etablierten Medien sagen uns ja, dass Russland vierzig Prozent seiner Erdölexporte eingebüßt hat. Ich weiß nicht, ob das stimmt oder nicht. Aber wenn jeden Monat dreißigtausend Drohnen anfliegen, richten sie großen Schaden an, selbst wenn die meisten abgeschossen werden. Das russische Ministerium hat deshalb eine Liste mit Drohnenherstellern in Europa veröffentlicht, die als Angriffsziele gelten. Darauf stehen so ziemlich alle, die da unten aufgeführt sind. Sogar Israel stand auf der Liste. Das sollte man in Europa ernst nehmen, würde ich sagen. Die USA bauen nach wie vor Militärstützpunkte in Europa.

Einundfünfzig neue Stützpunkte entstehen in Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark. Und all diese Länder haben sich bereit erklärt, nicht nur amerikanische, sondern auch französische Atomwaffen auf ihrem Gebiet zu stationieren. Das ist eine große Sache. RUSI steht für Royal United Services Institute – das ist die kleine Überschrift da unten. Und sie haben damit geprahlt, wie die französisch-britische Zusammenarbeit bei Atomwaffen die europäische Abschreckung stärkt, natürlich gegenüber Russland. Aber die Briten machen sich ja über Abschreckung lustig. Glenn Diesen hat auf etwas hingewiesen, das ich für eine wichtige Bemerkung hielt. Er sagte, in Europa rede man nicht über nukleare Abschreckung. Man rede über russische nukleare Erpressung.

#Pascal

Hey Leute, Autumn Spirit ist da, und wir haben neue Fanartikel am Start. Zum Beispiel gibt's das Monster aus unserem Kilt Symposium jetzt auf T-Shirts, Thermobechern und Magneten. Der kleine Kerl ist wirklich süß. Schaut's euch an. Mit jedem Kauf helft ihr uns direkt, den Laden am Laufen zu halten. Also vielen Dank und bis bald.

#Steven Starr

Und hier zeigen sie, dass sie sich über Putin lustig machen und sagen: „Ach, er ist hilflos. Er würde es nicht wagen, seine Atomwaffen gegen uns einzusetzen. Seine Drohungen wirken nicht mehr."

#Pascal

Ja, und ich meine, das Bild, das Sie uns zeigen, vermittelt ja, dass der rote Knopf tatsächlich gar nicht mit ihm verbunden ist. Also, dass er blufft, dass er überhaupt nichts hat. Ich meine, wir sind inzwischen so weit in unserer Dummheit, dass wir glauben, das größte Atomwaffenarsenal der Welt sei tatsächlich nur eine leere Drohung.

#Steven Starr

Genau. Ich habe neulich mit Dr. Postol gesprochen, und er ist einfach entsetzt über die Dummheit dieser Leute. Ich meine, wenn man an den Kalten Krieg zurückdenkt – ich hätte mich nicht einmal getraut, irgendetwas davon zu tun. Aber inzwischen rüstet Deutschland auf. Die Deutschen kaufen jetzt amerikanische Tomahawk-Raketen, die Moskau erreichen können. Ich glaube, die Russen nehmen das sehr ernst, gerade weil es von Deutschland ausgeht. Das sind Marschflugkörper mit großer Reichweite. Und in der EU werden jetzt russische Schiffe in der Ostsee geentert und festgesetzt. Das ist schon acht- oder neunmal passiert. Russland hat das als feindselige Provokation bezeichnet. Und Patruschew, ein Berater Putins, hat Pläne Londons und Brüssels bekannt gemacht, die Ostsee zu blockieren. Schauen Sie sich diese Karte des Ostseeraums an. Sie sehen, Kaliningrad ist eine russische Enklave. Sie liegt dort in der Mitte.

Und es ist ein sehr wichtiger Hafen für die Russen. Er ist stark militarisiert. Russland hat dieses Gebiet ja im Zweiten Weltkrieg von Deutschland erobert. Sie haben es behalten, aber es ist vom russischen Kernland völlig getrennt. Deshalb muss es über den Seeweg und auf dem Landweg versorgt werden. Belarus ist ein Verbündeter Russlands, aber dazwischen liegt ein Stück Gebiet, durch das die Züge fahren müssen. Falls sie anfangen, Kaliningrad zu blockieren, wäre das ein Kriegsakt, hat Russland erklärt. Und Putin hat das ausdrücklich betont. Und das war nicht einfach nur eine beiläufige Diskussion. Es gab eine fünfteilige Miniserie, in der ehemalige Minister der britischen und der schottischen Regierung Rollen übernahmen. Darin wurde ein konventioneller

Angriff auf die russische Enklave Kaliningrad und auf Murmansk dargestellt, einen großen russischen Marinestützpunkt. Und anschließend erklärten Russland und Putin, dass sie zur Verteidigung Kaliningrads Atomwaffen einsetzen würden.

#Speaker 2

Ist das so eine Art Kriegsspiel, nur etwas anders?

#Speaker 3

Ich bin nicht hierhergekommen, um angegriffen zu werden. Ich weiß. Ich warne Sie.

#Speaker 2

Und ich sage Ihnen, ich sage Ihnen: In diesem Szenario ist es nicht Russland, das angreift, sondern Moskau ist es, das vor einem Dilemma steht.

#Pascal

Diese Serie wurde sehr, sehr ernst genommen, nicht wahr?

#Speaker 2

Das war es. Die Rebellen wollen, dass sein Regime gegenüber der NATO noch aggressiver auftritt als ohnehin schon. Das ist eine unangenehme Herausforderung, die mit Hilfe eines widerwilligen Belarus niedergeschlagen werden muss.

#Speaker 3

Soll ich dem roten Team sagen, dass Sie sich von Moskau absetzen?

#Speaker 2

Kann ich nicht ausweichend antworten? Nein. Das ist einer von vier Räumen, die an einer Simulation teilnehmen. Durchgeführt wird sie von einer Denkfabrik an einer Universität in der litauischen Hauptstadt Vilnius. Es ist eines von drei Szenarien rund um Kaliningrad, die hier letzte Woche durchgespielt wurden, um Russlands Schwachstellen auszuloten und die Stärken der NATO aufzuzeigen.

#Speaker 4

Diese Planspiele mit Szenarien, in denen die NATO nichts tut und tatenlos zusieht, wie dicke, fette rote Pfeile die Grenze überqueren und in die baltischen Staaten hineinrollen – das ist alles Unsinn.

Tatsächlich sehen diese Länder Dinge, die wir nicht sehen. Sie hören Dinge, die wir nicht hören, verstehen Dinge, die wir nicht verstehen, und tun Dinge, die wir nicht tun. Und sie sind extrem wachsam. Moskau würde dem natürlich widersprechen, auch wenn es die Ergebnisse dieser Kriegssimulationen sicher nicht besonders beruhigend finden dürfte.

#Steven Starr

Das ist doch lächerlich, wissen Sie? Sie versuchen zu behaupten, Kaliningrad sei verwundbar und die Russen müssten sich Sorgen machen. Ich meine, sie haben alle möglichen Atomwaffen in Kaliningrad, und jeder, der versucht, sich dem Gebiet mit Streitkräften zu nähern, sollte sofort vernichtet werden.

#Pascal

Was Sie uns hier also zeigen, sind all die dokumentarischen Belege dafür, dass in Europa die mentalen und logistischen Vorbereitungen auf einen Krieg gegen Russland bereits in vollem Gange sind.

#Steven Starr

Das ist nicht bloß eine psychologische Operation. Ich meine, das ist eine umfassende Anstrengung. In Deutschland sind körperliche Untersuchungen für achtzehnjährige Männer jetzt Pflicht. Wenn man Deutschland für mehr als drei Monate verlassen will, muss man sich registrieren lassen. Es wird über die Wehrpflicht gesprochen. Die Engländer fordern die Leute auf, sich mit Lebensmitteln und Wasser einzudecken. Und währenddessen hat hier in den USA das Pentagon gerade einen Festungsplan angekündigt, um sich auf einen Cyberangriff oder einen großen Krieg vorzubereiten.

#Speaker 5

Das Pentagon bereitet sich auf ein Albtraumszenario vor: einen weltweiten Krieg, der Stromnetze lahmlegen, Lieferketten schwer beeinträchtigen und Militärstützpunkte von der lebenswichtigen Versorgung abschneiden könnte. Unsere Chefkorrespondentin für nationale Sicherheit, Jennifer Griffin, berichtet live aus Washington. Das sorgt im Netz gerade für viel Aufmerksamkeit, Jennifer.

#Speaker 6

Das stimmt, John. Das Pentagon hat ja ein Weltuntergangsflugzeug, und jetzt aktualisiert es auch seinen Weltuntergangsplan. Damit geht es über die Planungen aus dem Kalten Krieg hinaus, die sicherstellen sollten, dass die Regierung handlungsfähig bleibt. Sie sahen vor, dass sich die wichtigsten Militärführer bei einem drohenden Atomangriff in verbunkerte Anlagen im Cheyenne Mountain zurückziehen. Jetzt sieht das Pentagon ein neues Albtraumszenario: einen globalen Krieg, der Amerikas Stromnetze lahmlegt, Lieferketten schwer beeinträchtigt und US-Militärstützpunkte von

der lebenswichtigen Versorgung abschneidet. Andere Verbündete, darunter Großbritannien, haben ihre Bevölkerung bereits aufgefordert, vorsichtshalber Lebensmittel und Wasser für neunzig Tage zu bevorraten. Im Rahmen der neuen Pentagon-Initiative namens Fortress soll jede größere Militäreinrichtung im zusammenhängenden US-Staatsgebiet mindestens neunzig Tage lang unabhängig operieren können – mit eigener Strom-, Wasser- und Treibstoffversorgung sowie eigenen Kommunikationssystemen.

Dokumente, die Fox vorliegen, offenbaren Pläne für transportable Kernreaktoren, Ersatzstromnetze und riesige Vorräte an Munition, kritischen Rohstoffen, medizinischem Material und Ersatzteilen. Das Pentagon will außerdem, dass zivile Fabriken darauf vorbereitet sind, im Kriegsfall auf die Waffenproduktion umzustellen. Alternative Lieferketten sollen bereitstehen, falls ausländische Zulieferer ausfallen. Und die militärische Kommunikation soll auch dann funktionieren, wenn GPS und Satelliten gestört werden. Experten sind sich einig: Amerikas nächster großer Krieg könnte durch Cyberangriffe, Drohnen und Langstreckenwaffen auch US-Territorium erreichen. Das gilt besonders für einen möglichen Konflikt mit China. Das Land scheint das Schlachtfeld bereits vorzubereiten, indem es mit laufenden Cyberangriffen wie Salt Typhoon und Volt Typhoon gezielt kritische Infrastruktur in den USA ins Visier nimmt.

#Steven Starr

Na ja, die sind doch verrückt, wissen Sie. Und beachten Sie: Dieser Plan soll die Militärstützpunkte schützen. Er ist nicht dafür gedacht, die amerikanische Bevölkerung zu schützen.

#Pascal

Das ist völlig wahnsinnig. Und mit solchen Szenarien bauen sie gleichzeitig diese Feindbilder auf: Russland und China stehen kurz davor, uns anzugreifen. Das ist Kriegswahn in seiner schlimmsten Form.

#Steven Starr

Und das in der gesamten westlichen Welt. Newsweek hat diese Karte veröffentlicht, auf der die Regierungen zu sehen sind, die dazu raten, Lebensmittelvorräte für den Notfall anzulegen. In Europa sagen sie es ganz offen. Sie sagen, es liege daran, dass die Russen kommen. Hier bleiben sie eher vage. Wir hatten ja diese Sendung über elektromagnetische Impulse, worüber ich ein Buch geschrieben habe, und darüber, wie so ein Impuls das Stromnetz lahmlegen könnte. Ich bin mir nicht sicher, wie gut ihre Atomreaktoren dann noch funktionieren würden. Aber wie auch immer, es ist eine konzertierte Aktion. Meiner Meinung nach ist sie zwischen allen westlichen Regierungen abgestimmt – eine groß angelegte Angstkampagne. Unterdessen gibt es hier noch einen herzerwärmenden Artikel von der US-Armee. Sie üben, provisorische Gräber auf dem Schlachtfeld auszuheben. Aber die Frage ist: Sind die Gräber für Soldaten oder für Zivilisten? Scott Ritter hatte dazu eine Meinung.

#Scott Ritter

Seien wir ehrlich. Sie sagen, es gehe darum, Soldaten zu beerdigen. Das ist die Übung für den Fall, dass es unter der Zivilbevölkerung massenhaft Tote gibt und das Militär in ein Stadtgebiet einrückt, um, wissen Sie, einen massiven Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, die durch verwesende Leichen entstehen. Wissen Sie, dabei schieben sie die Leichen toter Amerikaner in den zusammengebrochenen Stadtgebieten mit Bulldozern in Massengräber. Darum geht es bei dieser Übung. Hier werden keine amerikanischen Soldaten beerdigt. Hier geht es darum, tote Amerikaner zu begraben.

#Steven Starr

Das ist also eine ganze Sammlung schlechter Nachrichten, die ich Ihnen allen da präsentiert habe. Aber ich glaube, wir werden gerade alle gleichzeitig damit bombardiert. Und wir sind wirklich an einem Punkt, an dem wir unsere Stimme erheben müssen. Man kann nicht einfach passiv hinnehmen, was da alles passiert. Ich hoffe, dass die Menschen in Europa vorangehen. Aber hier in den Vereinigten Staaten ist das gefährlich. Und es gibt bessere Möglichkeiten, Geld auszugeben als für Krieg. Wie sich herausstellt, könnte man mit acht Milliarden Dollar die gesamte Stromversorgung Kubas sicherstellen. Für dreiundzwanzig Milliarden Dollar ließe sich das gesamte Stromnetz auf erneuerbare Energien umstellen. Wir geben achteinhalb Milliarden Dollar für vier B-2-Bomber aus. Warum nehmen wir nicht, statt in Kuba einzumarschieren, acht Milliarden Dollar und erneuern ihr Stromnetz komplett, damit die Menschen dort nicht jeden Tag Stromausfälle haben, weil man ihnen die Treibstoffzufuhr abgeschnitten hat?

Was wir sonst noch tun könnten: Hochgeschwindigkeitsstrecken bauen. China hat inzwischen 31.000 Meilen, also 50.000 Kilometer Hochgeschwindigkeitsstrecken gebaut. Und wissen Sie was? China hat keine Kriege im Ausland geführt. Die USA haben 50 Meilen Hochgeschwindigkeitsstrecke, und wir haben seit 26 Jahren nichts als endlose Kriege erlebt. China hat 84.000 Meilen neue Autobahnen gebaut. Schauen Sie sich die Verteidigungsausgaben an. Die USA haben seit dem Jahr zweitausend 17,2 Billionen Dollar ausgegeben, China dagegen vier Billionen Dollar. Das kann man also erreichen, wenn man nicht sein ganzes Geld in Kriege steckt. Davon sehen wir in den etablierten Medien nichts. Als ich zuletzt unterrichtet habe, habe ich versucht, meinen Studierenden das zu zeigen, und sie waren alle überrascht. Deshalb möchte ich einfach sagen: Wir haben Alternativen. Wir müssen nicht die Welt in die Luft jagen. Wir müssen keine endlosen Kriege führen. Wir können unsere Mittel für Infrastruktur und die Bedürfnisse der Menschen einsetzen. Es muss nicht bei den schrecklichen Dingen bleiben, die wir gerade erleben. Damit bin ich wohl am Ende meines Vortrags.

#Pascal

Nun, vielen Dank, Steve, für diesen Überblick und auch für die Bilder, die du uns gezeigt hast. Ich glaube, du sprichst sehr, sehr vielen von uns aus der Seele, die sich einmal mehr denken: Es wäre

doch viel schöner, wenn all dieses Geld für Infrastruktur und soziale Ausgaben eingesetzt werden könnte. Dafür, dass die Menschen Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung haben, ihren Lebensunterhalt bestreiten können, ein Dach über dem Kopf haben und so weiter. Aber stattdessen wird uns allen gesagt, wir müssten uns darauf vorbereiten, in Massengräbern begraben zu werden und einfach zu sterben. Wofür eigentlich genau? Für einen Krieg mit Russland, allen Ernstes. Und mit China. Aber die Realität ist nun einmal, dass die CIA derzeit aktiv Angriffe tief im russischen Staatsgebiet durchführt. Und aus irgendeinem Grund nehmen die Russen das tatsächlich hin, weil sie in der Ukraine ihre eigene Strategie verfolgen: dem Westen die Ukraine als Verhandlungsmasse endgültig zu entziehen.

Und sie gehen dabei sehr methodisch vor, indem sie einfach weitermachen und nicht mehr auf diese gescheiterten Versprechen von einem neuen Minsk oder was auch immer hereinfallen, die nur dazu dienen, die Ukraine wieder aufzurüsten und erneut gegen Russland in Stellung zu bringen. Nun, wohin führt diese aktuelle Strategie der CIA Ihrer Meinung nach? Was glauben Sie, wie sieht auf deren Seite der gesamte Schlachtplan aus? Denn Herr Ratcliffe war gestern tatsächlich in Moskau. Und die meisten Leute in unserer Internetblase deuten das so, dass Ratcliffe dorthin gefahren ist, um Russland zu drohen und zu sagen: „Ihr müsst aufhören. Ihr müsst erneut einem Waffenstillstand zustimmen, damit wir die ukrainische Waffe wieder laden und gegen euch richten können." Und die Russen haben Nein gesagt. Im Moment versucht der Westen, die Russen dazu zu bewegen, einfach aufzuhören und einem Waffenstillstand zuzustimmen. Die Russen stimmen dem nicht zu. Was, glauben Sie also, heckt die CIA gerade aus?

#Steven Starr

Ich glaube, unser derzeit größtes Problem ist, dass die Eliten in Europa und den Vereinigten Staaten offenbar glauben, Russland verliere den Krieg, Russland sei schwach, wissen Sie, und wir könnten irgendwie immer noch gewinnen. Andererseits sieht es auf dem Schlachtfeld tatsächlich so aus, als hätten die Russen ihre Angriffe auf die Infrastruktur in der Ukraine deutlich verstärkt. Das wird dort ein schrecklicher Winter. Die Menschen, die all dem ausgesetzt sind, tun mir wirklich leid. Aber die Russen hatten ja von Anfang an Sicherheitsbedenken, auf die sie eingegangen sehen wollten. Im Jahr zweitausendeinundzwanzig legten sie Vertragsentwürfe vor, die die USA und die NATO einfach rundweg ablehnten.

Und die USA sagen jetzt ständig: „Wir wollen einen Waffenstillstand." Auf die Bedenken der Russen wollen sie nicht eingehen. Die Russen sagen, sie wollen eine umfassende Friedensregelung, und wir wollen einen Waffenstillstand. Die Russen sagen, der Waffenstillstand solle dazu dienen, wieder aufzurüsten. Was sich die CIA dabei denkt, weiß ich wirklich nicht. Ich befürchte, dass es ohne Kontrolle auch keine Zurückhaltung gibt. Ich meine, wenn die CIA tatsächlich nicht der Kontrolle der Exekutive untersteht, wer weiß dann, was passieren wird? Ich denke, manche Leute, wie Brian Berletic, würden wahrscheinlich sagen: „Na ja, das ist eine psychologische Operation. Sie soll uns täuschen. Genau das war von Anfang an der Plan der Amerikaner: Russland und China zu besiegen." Und vielleicht ist es ja so. Ich weiß es nicht.

Aber unabhängig davon ist ganz klar, dass wir inzwischen jeden Monat dreißigtausend Drohnen schicken, um Russland anzugreifen. Ich sehe nicht, wie das auf Dauer gut gehen kann. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass es in naher Zukunft eine Aktion unter falscher Flagge gibt. Denn wenn etwas passiert – wenn zum Beispiel eine Drohne durchkommt und den Kreml trifft oder ein russisches Passagierflugzeug abschießt –, dann bewegen wir uns hier wirklich auf dünnem Eis. Und dann werden noch russische Schiffe in der Ostsee gestoppt. Das ist ein umfassender Versuch, Russland aus so ziemlich jeder erdenklichen Richtung anzugehen. Also, ich weiß es nicht. Ich spreche das alles hier an, in der Hoffnung, die Menschen wachzurütteln. Denn ich glaube nicht, dass den meisten das bewusst ist. Ich meine, außer in Sendungen wie Ihrer bekommen die Leute diese Informationen nicht zu hören.

#Pascal

Ich meine, mir scheint, dass Russland nach wie vor versucht, ihnen die Ukraine als Ausgangsbasis zu nehmen, oder? Sobald der Ukrainekrieg endet, Russland sich das Gebiet nimmt, das es bekommen kann, und der Ukraine dann auf die eine oder andere Weise Neutralität aufzwingt, verliert der Westen im Grunde diese Ausgangsbasis, oder? Denn was sie brauchen, ist ein Land, das sich mit Russland im Krieg befindet, ohne dass sie selbst es sind. Die Ukraine erfüllt ihren Zweck also ganz hervorragend: als Stellvertreter, der nicht in der NATO ist. Deshalb kann man das nicht von NATO-Gebiet aus machen. Wenn man das tut, geht es gleich um alles oder nichts. Aber in der Ukraine kann man die Intensität hochfahren und wieder herunterfahren. Und ich kann mir vorstellen, wie diese kranken Leute in Washington und Brüssel das für eine gute Sache halten. Denn so kann man die Russen richtig unter Beschuss nehmen und ihnen eine Lektion erteilen. Und dann gibt man ihnen ein kleines Leckerli: Man lässt keine Drohnen mehr auf sie zukommen und sagt ihnen dann, was sie tun sollen.

Ich kann nachvollziehen, warum sie in diesen Kategorien denken. Aber wenn die Ukraine weg ist, kann man dieses Spielchen nicht mehr spielen, oder? Dann bräuchte man einen anderen Stellvertreter, etwa Georgien oder Moldau. Aber Polen ist Mitglied der NATO, also würde das nicht funktionieren, oder? Dann ginge es um alles oder nichts. Es sei denn, das Bündnis will beweisen, dass es für seine Mitglieder nicht funktioniert. Aber dann müssten sie ihre Karten offenlegen.

#Steven Starr

Die hatten da gerade so eine Art Verfassungskrise mit Tusk. Er ist ja gegen Russland, aber ich glaube, er hat dort jemanden einsperren oder verhaften lassen, der auf der anderen Seite stand und die Dinge etwas mäßigen wollte. Na ja, ich weiß es nicht. Ich glaube, die USA sind entschlossen, Russland und China zu besiegen. Und wenn sie dafür ihre Verbündeten einsetzen müssen, dann, wer weiß? Über Artikel fünf wurde schon immer diskutiert. Würden die USA wirklich einen Atomkrieg gegen Russland führen, um Brüssel oder Paris oder so zu retten? Viele waren der Ansicht, dass sie das nicht tun würden. Und der Artikel ist auch nicht so eindeutig. Wenn Polen oder eines dieser

Länder Russland angreift, sind die USA ja nicht verpflichtet, ihnen zu Hilfe zu kommen, weil sie den Angriff begonnen haben. Aber wie auch immer, ich glaube nicht, dass es da irgendein einfaches Szenario gibt. Ich glaube schon, dass sie entschlossen sind, einen Krieg anzuzetteln. Ich meine, was können sie noch mehr tun? Im Moment schicken sie jeden Monat dreißigtausend Drohnen nach Russland.

#Pascal

Ja, aber ich frage mich schon, wie lange sich das durchhalten lässt. Denn gut, diese Drohnen sind relativ billig und schnell herzustellen, ja, aber dafür braucht man trotzdem eine industrielle Basis. Und die verlieren die Europäer gerade rasant, und zwar immer schneller. Und der Krieg gegen Iran zehrt auch an den Ressourcen der USA. Ich meine, eure Zwischenwahlen sind nur noch einen Tag entfernt. Bei mir ist schon der zweite November. Am dritten November wird bei euch gewählt, am Dienstag, richtig? Und Donald Trump hat angekündigt: „Oh, ich werde Iran nach den Zwischenwahlen wieder angreifen. Ich warte, bis sie vorbei sind, und dann ziehe ich wieder in den Krieg." Ich meine, das kündigt er einfach so ganz nebenbei an. Aber die Iraner nehmen das sehr ernst, und sie bereiten sich darauf vor, die letzten Reste der US-Macht am Golf auszuschalten. Wie wird sich dieser zweite Kriegsschauplatz deiner Meinung nach jetzt auf das Ganze auswirken?

#Steven Starr

Na ja, da haben Sie einen Punkt angesprochen. Wissen Sie, die US-Luftabwehrsysteme funktionieren nicht. Ich meine, fast jeder Militärstützpunkt rund um den Golf wurde durch iranische Raketen beinahe völlig zerstört. Wir haben kein funktionierendes Luftabwehrsystem, also können wir uns erst recht nicht gegen Hyperschallraketen mit Atomsprengköpfen verteidigen. Warum sollten wir also einen Krieg mit Russland oder China anfangen wollen? Denn die haben solche Waffen. Wissen Sie, ich weiß es nicht. Wenn Trump sich in einen weiteren Krieg mit dem Iran stürzt – da hat sich ein Senator öffentlich zu Wort gemeldet und gesagt, er sei über die Angriffspläne unterrichtet worden, und die seien völlig irre. Er hatte nicht genug Mumm, wirklich auszupacken, was genau geplant war.

#Scott Ritter

Ich denke, das wäre von seiner Seite aus hilfreicher gewesen.

#Steven Starr

Der Iran hat klargemacht, dass er sämtliche petrochemischen Raffinerien am Golf auslöschen wird, wenn die USA zum Beispiel die Insel Charg angreifen, wo sich seine Anlagen befinden. Ich habe das in meinem Vortrag nicht einmal angesprochen, weil ich mir schon seit einiger Zeit solche Sorgen darüber mache, was in Europa vor sich geht. Wir stehen wirklich ganz kurz davor. Wir führen dort über die CIA einen Krieg gegen Russland. Und wenn wir in einen weiteren Krieg im Nahen Osten geraten und daraus ein Atomkrieg wird, könnte das Russland und China hineinziehen. Aber in Europa

sind wir schon mittendrin. Wir kämpfen gegen Russland. Das ist den Menschen nicht bewusst. Sie schlafen. Unsere Medien verschweigen es.

#Pascal

Was mich erstaunt, ist, dass die Medien es einerseits, ja, verschweigen. Andererseits gibt es Medien, die sehr wichtige Artikel darüber veröffentlichen, was tatsächlich passiert. Ich meine, The Atlantic ist nur ein Beispiel. Aber es gab mindestens zwei sehr wichtige Berichte in The New York Times, einen im Jahr zweitausendeinundzwanzig, glaube ich, und einen dieses Jahr, Anfang zweitausendsechsundzwanzig. Darin beschrieb The New York Times ausführlich die Beteiligung der CIA und eine Reihe von CIA-Stützpunkten an der Front. Und auch, wie diese Kommunikationsnetze tatsächlich bis nach Wiesbaden in Deutschland reichen, wo die Generäle sitzen, und wie dort die Zielplanung erfolgt und die entsprechenden Informationen dann an die ukrainischen Partner weitergegeben werden, damit diese ihre Ziele auswählen können.

Das ist doch Bullshit. Also bitte. Ich meine, deutlicher könnte man uns doch gar nicht zeigen, wie die tatsächliche Befehlskette wirklich funktioniert. Und der ausführende Partner, oder der ausführende Vasall, ist die ukrainische Armee, die das alles dann umsetzen soll, oder? Und das wissen wir dank der Mainstream-Medien. Da frage ich mich schon, was hier eigentlich gespielt wird. Denn anscheinend ist das ein fester Bestandteil der Kommunikationsstrategie dieses westlichen Bündnisses, um sich untereinander abzustimmen. Wie schätzen Sie das ein – dass wir das dank The Atlantic und The New York Times wissen?

#Steven Starr

Nun, ich denke, Sie weisen zu Recht darauf hin, wie wichtig diese Veröffentlichungen sind, insbesondere die in der New York Times. Da wird offen eingeräumt, dass US-Generäle die Angriffe von Deutschland aus steuern. Aber das scheint niemand so richtig mitzubekommen. Gleichzeitig ist in den täglichen Nachrichten immer davon die Rede, dass die Ukraine Russland angreift. Nie sind es die Vereinigten Staaten. Und das beunruhigt mich sehr, denn ich glaube, wir sind inzwischen an einem Punkt, an dem Russland reagieren muss, wenn diese Angriffe auf die eine oder andere Weise ausgeweitet und verschärft werden oder wenn irgendeine Aktion unter falscher Flagge inszeniert wird.

Schon seit einiger Zeit wird darüber spekuliert, ob Russland die Drohnenfabriken in Europa angreifen würde. Dafür müssen sie keine Atomwaffen einsetzen. Sie haben ihre russischen Raketen, die tatsächlich ganze Häuserblocks auslöschen können. Aber wenn diese Schwelle erst einmal überschritten ist und Russland NATO-Gebiet angreift, dann fragt man sich: Wird sich der Krieg ausweiten? Trump scheint daran kein Interesse zu haben. Wir haben den Eindruck, dass er mit dem ganzen Ukrainekrieg nichts mehr zu tun haben will.

Aber ich weiß ehrlich gesagt nicht, was ich glauben soll, ob das nur Theater ist oder eine psychologische Operation. Ich meine, ich bin Nachrichten und Berichten gegenüber inzwischen so misstrauisch geworden. Jedes Mal, wenn ich eine Meldung sehe, frage ich mich nicht: „Stimmt das?" Ich frage mich: „Warum höre ich das gerade jetzt? Welche Absicht steckt heute dahinter?" Deshalb ist es wirklich schwer, sich einen Reim darauf zu machen, besonders bei Trump. Ich frage mich, ob er vielleicht sogar an Demenz leidet, wissen Sie, bei manchen Dingen, die er da durcheinanderbringt. Ich hatte einen Clip von ihm bei einer Wahlkampfveranstaltung, in dem er darüber sprach, wie sie den Iran bombardiert haben. Dort hätten sie unterirdische Drogenfabriken und Atomfabriken gehabt. Und wir dachten nur: „Wovon zum Teufel redet er da?" Wissen Sie? Und es gibt viele Beispiele dafür, dass er einfach Dinge sagt, die völlig unwahr sind oder überhaupt keinen Sinn ergeben. Wir haben also einen Oberbefehlshaber, der womöglich wirklich schon an der Grenze zum Wahnsinn steht. Also, sicherer fühle ich mich dadurch jedenfalls nicht.

#Pascal

Und, wissen Sie, das ist jetzt schon der Zweite in Folge, oder? Ich meine, Biden war, wie wir wissen, geistig in einem noch schlechteren Zustand. Und es scheint einfach, als würde das US-System inzwischen solche Leute hervorbringen, die geistig völlig weggetreten sind. Da fragt man sich natürlich, wer eigentlich die Fäden zieht. Und die These in dem Artikel in The Atlantic lautet ja, dass es die CIA ist. Ich meine, in gewisser Weise passt das genau ins Bild, denn die CIA ist natürlich aus dem OSS hervorgegangen, das im Zweiten Weltkrieg für einen großen Teil der Koordination der damaligen Aktivitäten verantwortlich war. Die CIA war also schon immer so eine Art Privatarmee, die unter dem Radar operiert, weil sie keiner unabhängigen Prüfung unterzogen werden kann.

#Steven Starr

Das stimmt. Sie arbeiten auch mit dem MI6 zusammen. Und Sie haben ja Biden erwähnt. Wenn Sie sich erinnern: Wir waren alle entsetzt, als Biden grünes Licht für die Raketenangriffe auf Russland gab. Das war in den Monaten vor Trumps Amtsantritt. Und Trump sagte: „Das wird alles aufhören." Die Russen schienen sich deshalb zurückzuhalten. Und jetzt sind wir an einem Punkt, an dem sich alles völlig in die entgegengesetzte Richtung entwickelt hat.

#Pascal

Ja, und gleichzeitig verbreiten die Europäer und die Amerikaner – die ganze NATO-Truppe – dieses erfundene Narrativ, Russland führe einen hybriden Krieg. Immer wenn irgendwo etwas in die Luft fliegt oder schiefgeht, oder wenn ein Hund die Hausaufgaben eines Kindes frisst, dann war die russische hybride Kriegsführung schuld, nicht wahr? So wird den Menschen im Westen nach und nach eingetrichtert, dass Russland uns bereits angreift – mit allem, was wir nicht so recht begreifen und nicht wirklich verstehen können. Gleichzeitig greifen sie Russland ganz konkret an. In Europa hergestellte Drohnen jagen in Russland Dinge in die Luft, während der Bevölkerung gleichzeitig

erzählt wird, dass wir angegriffen werden, nicht wahr? Die Russen greifen uns an, und wir müssen uns auf einen Krieg vorbereiten. Ich meine, das ist doch ein wirklich, wirklich schmutziges Spiel, oder?

#Steven Starr

Ja, so ist es. Und ich weiß nicht, wo das noch hinführt, aber das motiviert mich, zu versuchen, mich öffentlich dazu zu äußern.

#Pascal

Kurz bevor Sie sich zugeschaltet haben, haben wir auch ein wenig über Ihren Kollegen Greg Mello gesprochen, der ebenfalls schon in dieser Sendung zu Gast war, und über die Los Alamos Study Group. Etwas Ermutigendes, das er mir vor etwa einem Jahr erzählt hat, war, dass die Vereinigten Staaten eigentlich gar nicht mehr über die nötigen technischen Kapazitäten verfügen, um ihr gesamtes alterndes Atomwaffenarsenal zu modernisieren. Sie haben einfach nicht genug qualifizierte Ingenieure. Und die, die sie haben, können ohne Weiteres kündigen und irgendwo in der IT einen besser bezahlten Job annehmen. Haben Sie einen Eindruck davon, wie es um die industrielle Fertigungsbasis der USA für konventionelle Waffen und Atomwaffen steht?

#Steven Starr

Nun, wir haben den Großteil unserer industriellen Basis ins Ausland verlagert, und dadurch ist in fast allen Bereichen der Fertigung ein gravierender Mangel an qualifizierten Fachkräften entstanden. Das ist einer der Gründe, warum es wenig Sinn ergibt, einen Krieg mit China anzetteln zu wollen. Wir sind seit Jahrzehnten von ihnen abhängig, bei allem, von Bauteilen bis hin zu kritischen Mineralien, die sie uns nicht liefern wollen. Deshalb können wir die Radarsysteme für F-35-Kampfjets oder Tomahawk-Marschflugkörper nicht bauen. Ich meine, das alles ergibt doch überhaupt keinen Sinn. Diese Vorstellung, dass wir China kleinhalten müssen – die haben achthundert Millionen Menschen aus der Armut geholt. Dort leben viermal so viele Menschen wie hier bei uns.

Ich meine, warum sollten wir entsetzt sein bei dem Gedanken, dass ihre Wirtschaft größer sein könnte als unsere? Das verstehe ich nicht. Ich finde, wir sollten zusammenarbeiten. Wir sollten unsere eigenen Stärken als Nation nutzen und mit dem Rest der Welt zusammenarbeiten. Dann können wir als Menschheit eine großartige Zukunft haben, wenn wir nur davon wegkommen, all diese gewaltigen Mittel ins Militär zu stecken. Aber damit lässt sich viel Geld verdienen. Und das ist nicht nur in den Vereinigten Staaten so. Russland hat ja auch seinen militärisch-industriellen Komplex, auch wenn er in Staatsbesitz ist. Aber viele dieser Fabriken gehören den Oligarchen, wissen Sie. Geld ist also ein großes Problem. Wir müssen dafür sorgen, dass es sich mehr lohnt, keine Waffen herzustellen, oder?

#Pascal

Ja, das ist es, das ist es. Aber es liegt auch an der Denkweise. Wissen Sie, erst heute Morgen habe ich einen wunderbaren Tweet gelesen. Da hat jemand zwei Bilder aus einem deutschen Schulbuch geteilt, in dem steht, dass viele Chinesen kein Auto haben, sondern Fahrrad fahren, und das sei irgendwie gefährlich. Und sie würden in winzigen, beengten Wohnungen leben. Daraufhin meinte ein chinesischer Kommentator: „Ja, schaut mal, die deutschen Schulbücher sind seit neunzehnhundertachtzig nicht mehr aktualisiert worden." Genau. Dafür haben sie kein Geld, weil das Geld in die Ukraine fließt, oder?

Aber das ist irgendwie bezeichnend dafür, dass der gesamte kollektive Westen, wie mir scheint, derzeit irgendwo im Jahr neunzehnhundertachtzig feststeckt. Und sie haben immer noch ein Weltbild, das ungefähr dem von neunzehnhundertachtzig entspricht. Und China ist für sie etwas, das man kleinhalten könnte. Aber man kann nichts kleinhalten, was einen bereits in den Schatten stellt. China ist tatsächlich viel größer als jedes Land in Europa und auch als die Vereinigten Staaten und schneidet viel, viel besser ab. Also, das kann man nicht kleinhalten. Man müsste es zu Fall bringen, oder? Aber das scheint mir ein völlig irrsinniger Vorschlag zu sein. Diese Denkweise, diese Mentalität der neunzehnhundertachtziger Jahre, die ja in vielerlei Hinsicht, würde ich sagen, das beste Jahrzehnt für den Westen waren, weil es das Jahrzehnt war, an dessen Ende man den großen …

#Steven Starr

In den neunzehnhundertneunziger Jahren war es noch größer. Wissen Sie, auf jedes Schiff, das die Vereinigten Staaten bauen, kommen etwa zweihundertdreiundneunzig aus China. Wir liegen also ein bisschen zurück. Ich habe mir ein Video über Chinas Autobahnen angesehen. Neunzehnhundertachtundachtzig hatten sie keine Autobahnen, keine Schnellstraßen. Ja, das Buch stammte also aus den neunzehnhundertachtziger Jahren, aber schauen Sie sich China heute an. Ich meine, mein Gott. Ich lebe hier in den Vereinigten Staaten. Ich muss alle paar Monate die Spur an der Vorderachse meines Autos einstellen lassen, weil ich auf dem Weg in die Stadt durch so viele Schlaglöcher fahre. Unsere Infrastruktur zerbröckelt hier. Sie fällt wirklich auseinander. Aber auch jetzt liegt der Schwerpunkt wieder auf Festungen, auf militärischen Festungen. Sie wollen noch einmal fünfhundert Milliarden Dollar für den Militärhaushalt ausgeben. Das ist wirklich außer Kontrolle. Ich weiß auch nicht.

Ich meine, die einfachen Leute hier sind verzweifelt, weil beide politischen Parteien wirklich korrupt sind. In ein paar Tagen wird gewählt. Da gibt es keine klare Wahl zwischen Gut und Böse. Wissen Sie, als wir Trump gewählt haben, dachte ich, er hätte versprochen, keine Kriege mehr im Ausland zu führen und all das. Aber da stellt sich doch die Frage: Wer hat das Sagen? Hat Trump das Sagen, oder bekommen die Politiker ihre Drehbücher von jemand anderem – von den Oligarchen dieser Welt, den Bankern? Ich weiß es nicht. Wissen Sie, was da gerade passiert, ergibt für mich rational betrachtet überhaupt keinen Sinn. Wenn es noch Hoffnung für die Menschheit und eine gute Zukunft geben soll, dann sind wir gerade auf dem falschen Weg. Wir müssen weg von diesen endlosen Kriegen.

#Pascal

Darf ich Ihnen mal diese eine These vorlegen und sehen, wie Sie darauf reagieren? Eine meiner Lieblingstheorien, um zu verstehen, wie die Vereinigten Staaten funktionieren, ist nämlich, dass die Vereinigten Staaten eigentlich kein ziviler Staat sind. Die Vereinigten Staaten sind ein Militärstaat. Sie sind ein militärisch-industrieller Staat, der sich als zivile Demokratie tarnt. Man muss sich ja etwas überziehen, nicht wahr? Aber wenn man genauer hinschaut, sind die Vereinigten Staaten aus einem Feldzug gegen die Briten hervorgegangen. Sie haben dreizehn kleine Kolonien an der Ostküste zusammengebracht und dann von dort aus ihr Militär eingesetzt, um auf ihre heutige Größe anzuwachsen.

Das hat etwa hundertfünfzig Jahre gedauert. Dann zog es mit seinem Militär ins Ausland, besetzte Hawaii und verleibte es sich ein, ging dann noch weiter und führte auf den Philippinen und überall sonst Krieg und nutzte dann seine militärischen Möglichkeiten. Und ich meine damit nicht nur das Kriegsministerium oder das Verteidigungsministerium und dann wieder das Kriegsministerium, sondern auch die CIA und die verschiedenen Geheimdienststrukturen. Und es gibt in den Vereinigten Staaten, wie viele sind es noch mal — sechzehn oder neunzehn verschiedene Geheimdienste, oder?

Ich meine, diese Vorstellung von Gewalt, körperlicher Gewalt, Waffen und so weiter ist in dieser Gesellschaft so tief verankert, und Gewalt wird sowohl nach außen als auch im Inneren eingesetzt, dass ich mich frage, ob wir die Vereinigten Staaten überhaupt noch als einen zivilen Staat verstehen können. Und dann ist da noch etwas: Wenn man wirklich wissen will, wer die Macht hat, muss man nur überlegen, was man nicht beleidigen darf. Und das Einzige, was man nicht beleidigen darf – das lassen weder Demokraten noch Republikaner durchgehen –, sind die Streitkräfte. Wenn man einen Soldaten einen Hurensohn nennt und die Militärs als Hurensöhne beschimpft, dann gehen beide sofort auf einen los, denn man muss ja den Dienst derjenigen würdigen, die ihren Dienst leisten. Wie sehen Sie das?

#Steven Starr

Nun, ich denke schon, dass wir zu dem geworden sind, was man einen nationalen Sicherheitsstaat nennen könnte. Wenn man allerdings in der Geschichte zurückblickt, ins neunzehnte Jahrhundert … Michael Hudson – ich bewundere ihn. Er kommt aus Missouri und ist Professor in Kansas City. Er spricht über Industriekapitalismus im Gegensatz zum Finanzkapitalismus. Und in den USA hatten wir Industriekapitalismus, bei dem wir in die Infrastruktur investiert haben. Aber dann sind wir zur sogenannten FIRE-Ökonomie übergegangen – also Finanzwesen, Versicherungen und Immobilien. Und dann haben wir unsere industrielle Basis aufgegeben, und jetzt dreht sich alles um Spekulation. Das hat also eine große Rolle gespielt. Die Verfassung und die Bill of Rights waren in den Vereinigten Staaten sehr wichtig, aber inzwischen hat man sie über Bord geworfen. Also ja, ich würde das einen nationalen Sicherheitsstaat nennen.

Und gerade bauen wir überall in den Vereinigten Staaten so etwas wie 4.500 Rechenzentren. Und die sind eine Katastrophe. Da wird dieses Geld für das größte einzelne Industrieprojekt in der Geschichte der Vereinigten Staaten ausgegeben. Wofür brauchen wir das? Was machen diese Rechenzentren? Damit wir besser auf Google recherchieren können? Ich meine, das hat hier niemandem jemand verständlich erklärt. Bei Menschen, die in der Nähe dieser Rechenzentren wohnen, verdreifachen sich die Stromrechnungen. Es gibt alle möglichen Probleme. Aber auch das ist wieder ein Symptom einer Gesellschaft, in der die Menschen nichts mitzureden haben. Die ganz normalen Leute, die ich an meinem Wohnort kenne, würden sich jedenfalls wünschen, dass man sich um die Bedürfnisse der Menschen kümmert – um unser Bildungssystem, unsere Fernstraßen, unsere Krankenhäuser. Also, ja, ich weiß es nicht.

Ich denke, Sie haben recht, was die militaristische Vergangenheit der Vereinigten Staaten angeht. Und ich glaube, wissen Sie, der eigentliche Wandel kam, als wir neunzehnhundertdreizehn die Federal Reserve gründen mussten und kurz darauf in den Ersten Weltkrieg eintraten. Von da an haben sich die gesamten Vereinigten Staaten wirklich verändert. Und nach dem Zweiten Weltkrieg, wissen Sie, da kam die CIA so richtig in Fahrt, und es wurden Atomwaffen entwickelt. Wissen Sie, nukleare Sicherheit ist eine große Sache. Die Vorstellung, dass Informationen über Atomtechnik von vornherein geheim waren, führte am Ende dazu, dass alles geheim wurde. Wir hatten geheime Haushalte und all diese Dinge, die sich dann regelrecht ausgebreitet haben. Und ich betrachte die Atomindustrie und die Atomwaffenproduktion als einen ganz wesentlichen Teil des Krebsgeschwürs, das die Vereinigten Staaten gewissermaßen von innen zerfressen hat. Also ja, wissen Sie, das ist ein ziemlich weit gefasstes Thema.

#Pascal

Ja, ja. Nein, es ist einfach so, wissen Sie, für mich ist die Frage: Welcher Denkrahmen hilft am besten, die politische Kraft oder die politischen Kräfte zu verstehen, die hier das Sagen haben? Noch einmal: Sich auf Donald Trump zu konzentrieren, ist so, als würde man sich auf das Wasser konzentrieren, das in den Abfluss läuft. Natürlich ist es die Schwerkraft, die dafür sorgt. Es ist ja nicht so, dass das Wasser in den Abfluss laufen will. Es folgt einfach seinem natürlichen Lauf. Ich schweife hier gerade ein bisschen ab.

#Steven Starr

Frank Zappa sagte, die Politik sei die Unterhaltungsabteilung des militärisch-industriellen Komplexes.

#Pascal

Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja.

#Steven Starr

Trump ist ziemlich gut darin.

#Pascal

Genau. Das ist ein nützlicher Deutungsrahmen. So nach dem Motto: Hier habt ihr euer Hollywood, während wir sowieso machen, was wir machen, oder? Und viel Spaß mit eurem kleinen Hollywood da drüben.

#Steven Starr

Festung Amerika.

#Pascal

Fortress America. Nun, das war sehr interessant. Vielen Dank für Ihren Vortrag, Stephen. Wo können Interessierte Ihnen folgen?

#Steven Starr

Also, nuclearfamine.org ist meine Website. Und ich versuche einfach, in Ihrem Podcast und ein paar anderen meine Sicht darzulegen. Das ist es, was ich mache. Ab und zu schreibe ich einen Artikel. Ich habe auch ein Buch und einen Artikel über einen EMP-Angriff auf die Vereinigten Staaten geschrieben. Der Artikel ist vor ein paar Jahren in The Unz Review erschienen. Und, na ja, ich weiß auch nicht.

#Pascal

Ich verlinke Ihre Homepage unten in der Beschreibung, und wir werden Sie ganz bestimmt wieder einladen, um über die neuesten Entwicklungen zu sprechen. Stephen Starr, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

#Steven Starr

Danke. Schön, Sie wiederzusehen. Freut mich auch, Sie wiederzusehen.